



# Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

---

Band 5, Heft 14      ISSN 0250-4413      Linz, 30. Juni 1984

---

Zwei neue Subspezies der Art  
**Euodynerus (Pareodynerus) quadrifasciatus**  
(Fabricius, 1793)  
(Hymenoptera, Eumenidae)

Josef Gusenleitner

## Abstract

This paper deals with the description of new subspecies of *Hymenoptera* (*Eumenidae*). *Euodynerus* (*Pareodynerus*) *quadrifasciatus rufipes* **ssp.n.** is described from Asia minor and *Euodynerus* (*Pareodynerus*) *quadrifasciatus rubrosignatus* **ssp.n.** from Cyrenaica.

## Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden neue Subspezies aus der Ordnung *Hymenoptera* (*Eumenidae*) beschrieben. *Euodynerus* (*Pareodynerus*) *quadrifasciatus rufipes* **ssp.n.** wird aus der Türkei beschrieben und *Euodynerus* (*Pareodynerus*) *quadrifasciatus rubrosignatus* **ssp.n.** aus der Cyrenaica.

Während die Subspezies *Euodynerus quadrifasciatus simplex* (FABRICIUS, 1793) von der Nominatform *Euodynerus quadrifasciatus quadrifasciatus* (FABRICIUS, 1793) nicht immer sicher zu trennen ist (bereits BLÜTHGEN, 1961, schreibt in seiner Arbeit "Die Faltenwespen Mitteleuropas", daß die Männchen dieser beiden Unterarten nicht sicher zu unterscheiden sind), erhielt der Verfasser in den letzten Jahren Exemplare aus der Osttürkei und aus Nordafrika, welche deutliche Unterschiede sowohl zu der Nominatform als auch zu der Subspezies *simplex* aufweisen. Der Verfasser wird aus diesem Grunde diese beiden charakteristischen Unterarten nachstehend beschreiben.

Mein Dank gilt besonders den Sammlern, den Herren F. RESSL, Dr.A.F. TAUBER und Dr.K. WARNCKE.

***Euodynerus (Pareuodynerus) quadrifasciatus rufipes* ssp.n.**

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind weiß gezeichnet: ein Fleck an den Basen der Mandibeln, ein Querstreifen an der Basis des Clypeus (der fehlen kann), ein Stirnfleck, je ein kleiner Fleck auf den Schläfen, eine breite, mitten unterbrochene Binde auf dem Pronotum von Schulter zu Schulter reichend, eine sehr breite Binde, in der Mitte V-förmig ausgeschnitten und seitlich verschmälert auf dem 1. Tergit, breite Binden auf den Tergiten 2 bis 4 (auf Tergit 3 und 4 seitlich abgekürzt), Seitenflecken auf dem Sternit 2. Bei einem Paratypus befindet sich auf dem Hinterschildchen eine schmale, unregelmäßige Querbinde. Rot gefärbt sind: die Spitze der Mandibeln, das I. Beinpaar ab Schenkelspitze, die Beinpaare II und III ab Schenkelmitte, und fast vollständig rot sind auch die Tegulae (nur schwach undeutlich aufgehellt hinten).

In Größe und Struktur unterscheiden sich die Weibchen von den bisher beschriebenen Unterarten dadurch, daß die Scheitelgrube in ihrer Querausdehnung etwa dem Abstand der beiden hinteren Ocellen entspricht (bei den bisher beschriebenen Unterarten reicht sie beiderseits über den Abstand der Ocellen weit hinaus), und auf dem Thorax, besonders auf dem Pronotum, ist die Punktierung kräftiger und dichter. Auf dem 2. Tergit ist eine Überpunktierung bei der neu beschriebenen Unterart feiner ausge-

bildet.

♂: bei schwarzer Grundfärbung sind weiß gefärbt: ein rhombischer Fleck auf den Basen der Mandibeln, rötlich überlagert ist die Weißfärbung auf dem Labrum, der Clypeus, der untere Teil der Fühlerschäfte, ein Fleck auf den Schläfen, ein Stirnfleck, eine breite, mitten unterbrochene Binde auf dem Pronotum, die Tegulae (mit rötlicher Farbe überlagert, ausgenommen durchsichtiger Mittelfleck und Randsaum), ein kleiner Fleck auf den Parategulae, eine schmale, unregelmäßige Binde auf dem Hinterschildchen, eine breite, seitlich und in der Mitte verschmälerte Binde auf dem 1. Tergit, breite Binden auf den Tergiten 2 bis 5 (auf 3 bis 5 seitlich abgekürzt), eine in der Mitte unterbrochene schmale Binde auf dem 2. Sternit (kann auch durchgehend sein), Seitenflecken auf den Sterniten 3 und 4 und Vorderseiten der Coxae II und III. Rot gefärbt sind die Spitze der Mandibeln, die Beine I ab Schenkelmitte und die Beine II und III ab Schenkelbasis (letztes Tarsenglied schwarz).

In Skulptur, Größe und Behaarung entspricht das Männchen etwa dem Weibchen. Im Vergleich mit den bisher beschriebenen Unterarten fällt auf, daß der Clypeus im distalen Abschnitt weniger dicht punktiert ist, daher tritt die feine Chagriniierung auf dem schwach glänzenden Hintergrund deutlich hervor, und auch die Überpunktierung auf den Tergiten ist weitläufiger und oberflächiger. Daher erscheinen besonders die Tergite 1 und 2 gegenüber der Nominatform seidig glänzend.

Diese Unterart ist bei oberflächlicher Betrachtung bereits durch den Kontrast zwischen den weißen und roten Zeichnungselementen charakterisiert.

Holotypus: Türkei, Horasan, Arastal, 16.5.1973, leg. K. WARNCKE, ♂.

Paratypen: Türkei, Horasan, Arastal, 21.5.1975, leg. K. WARNCKE, 2 ♂♂; Türkei, Kars: 10 km O Karakurt, 1500 m, 28.5.1983, leg. K. WARNCKE, 1 ♀; Türkei, Karakurt, 1400 m, 9.6.1976, leg. F. RESSL, 1 ♀.

Alle Typen in coll. GUSENLEITNER.

*Euodynerus (Pareuodynerus) quadrifasciatus rubro-signatus* ssp.n.

♀: orange-rot gefärbt sind: ein kleiner Fleck an den Basen der Mandibeln, ein Stirnfleck, 2 Flecken auf den Schläfen, eine schmale, mitten unterbrochene Binde auf dem Pronotum, die Tegulae, eine seitlich und in der Mitte stark eingeschnürte breite Binde auf dem 1. Tergit und eine gleichmäßige Binde (etwa halb so breit wie auf dem 1. Tergit) auf dem 2. Tergit und eine seitlich deutlich abgekürzte, schmale Binde auf dem 3. Tergit, kleine Seitenflecke auf dem 2. Sternit sowie das Beinpaar I ab Schenkelspitze und die Beine II und III ab Schenkelmitte. Die Binde auf dem Pronotum kann seitlich abgekürzt sein.

Im Gegensatz zu den bisher beschriebenen Unterarten besitzt diese auf dem Clypeus keine deutliche Mikroskulptur auf den Punktzwischenräumen, sie erscheinen daher stark glänzend. Die Punktierung auf dem Thorax und den Tergiten erscheint bei dieser neu beschriebenen Unterart teilweise gröber und dichter. Die Ausbildung der Scheitelgrube entspricht jener bei der Nominatform.

♂: bei schwarzer Grundfarbe sind orange-rot gefärbt: ein dreieckiger Fleck an den Basen der Mandibeln, das Labrum, der Clypeus vollständig, ein Stirnfleck, ein Streifen auf den Fühlerschäften, zwei Flecken auf den Schläfen, eine schmale, mitten unterbrochene Binde auf dem 1. Tergit, eine gleichmäßige breite Binde auf dem 2. Tergit, seitlich stark abgekürzte Binden auf den Tergiten 3 und 4, Seitenflecken auf dem Sternit 2 sowie das 1. und 2. Beinpaar ab Schenkelspitze und das 3. Beinpaar ab Schenkelmitte (letztes Tarsenglied auf Beinpaar II und III ist schwarz). Auf den Coxae II befinden sich vorne kleine rötliche Flecken. Hell gefärbt ist der Fühlerhaken.

Die Behaarung, Skulptur und Größe entsprechen dem Weibchen. Der Clypeus ist wesentlich feiner als bei den bisher beschriebenen Unterarten punktiert.

Diese Unterart fällt sofort durch die Rotfärbung aller Zeichnungselemente auf.

Holotypus: Cyrenaica, Schachhart, 650 m, 14.5.1971, leg. A.F. TAUBER, ♀.

Paratypen: Cyrenaica, Schachhart, 650 m, 12.5.1971, leg.  
A.F. TAUBER, 1♀ 1♂; Cyrenaica, Schachhart, 650 m,  
11.-12.5.1971, leg. A.F. TAUBER, 1♀.  
Alle Typen in coll. GUSENLEITNER.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Josef GUSENLEITNER  
Landw.-chem. Bundesanstalt  
Wieningerstraße 8  
A-4025 Linz  
Österreich